



QUALITÄTSMANAGEMENT<sub>milch</sub>

QM-MILCH 2.0 ANHANG II:

# HANDBUCH FÜR MILCHERZEUGER

Gilt ab 01.01.2016

QUALITÄTSMANAGEMENT MILCH IST EINE INITIATIVE VON



Stand 30.10.2015

Stand: 30.10.2015

## QM-Milch 2.0 Anhang II: Handbuch für Milcherzeuger

**Gilt ab 01.01.2016**

Rote Schrift: K.O.-Kriterien

**0 Punkte = nicht erfüllt**


**1 Punkt = erfüllt**

**2 Punkte = besonders gut erfüllt**

		<b>Erfüllungskriterium - Milcherzeuger</b>				
<b>1. Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere</b>						
<b>1.1</b> <b>K.O.</b>	<b>Der Bestand ist amtlich anerkannt frei von Tuberkulose und Brucellose</b>	Das Pflicht-Kriterium 1.1 wird im Tbc-/Brucellose-Fall als nicht erfüllt bewertet, wenn das zuständige Veterinäramt die Milchabholung und -verarbeitung untersagt hat.				
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">0</td> <td>nein, für Milchabholung amtlich gesperrt</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td>kein positiver Befund bei den regelmäßigen amtlichen Kontrollen bzw. lieferfähig</td> </tr> </table>		0	nein, für Milchabholung amtlich gesperrt	1	kein positiver Befund bei den regelmäßigen amtlichen Kontrollen bzw. lieferfähig
0	nein, für Milchabholung amtlich gesperrt					
1	kein positiver Befund bei den regelmäßigen amtlichen Kontrollen bzw. lieferfähig					
<b>1.2</b> <b>K.O.</b>	<b>Kühe, von denen Milch als Lebensmittel gewonnen wird, weisen keine Anzeichen von ansteckenden, durch die Milch auf Menschen übertragbare Krankheiten auf</b>	Tiere mit einer ansteckenden Krankheit wie z. B. Salmonellose, Listeriose, Campylobacter müssen abgetrennt von der Herde sein und deren Milch darf nicht abgeliefert werden. Ist dieses nicht erfüllt, wird das Pflicht-Kriterium als nicht erfüllt gewertet.				
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">0</td> <td>nicht erfüllt</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td>erfüllt / keine klinischen Anzeichen von Krankheiten wie z.B. Salmonellose, Listeriose, Camphylobacter</td> </tr> </table>	0	nicht erfüllt	1	erfüllt / keine klinischen Anzeichen von Krankheiten wie z.B. Salmonellose, Listeriose, Camphylobacter	<p>Nachstehende Krankheiten können an folgenden auffälligen Symptomen erkannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Salmonellose u. Campylobacter: Durchfall in unterschiedlicher Ausprägung und Aborte.</li> <li>- Listeriose: Störung des zentralen Nervensystems, z. B. Bewegungsstörungen, besonders aggressives oder ruhiges Verhalten, Lähmung des Gesichtsnerves, Schluckstörungen.</li> </ul>
	0	nicht erfüllt				
1	erfüllt / keine klinischen Anzeichen von Krankheiten wie z.B. Salmonellose, Listeriose, Camphylobacter					
2	tierärztlicher Betreuungsvertrag liegt vor					
		Der 2. Punkt ist kein Pflicht-Kriterium. Zur Erreichung des 2. Punktes „Tierärztlicher Betreuungsvertrag“ muss der Vertrag bzw. die Vereinbarung vorgelegt werden. Der Vertrag muss sich auf die Kühe beziehen. Verträge, die nur die Trächtigkeitsuntersuchung beinhalten, werden nicht anerkannt				

<b>1.3</b>	<b>Kühe, von denen Milch als Lebensmittel gewonnen wird, weisen keine erkennbaren Anzeichen einer Störung des allgemeinen Gesundheitszustandes auf und leiden nicht an Krankheiten der Geschlechtsorgane mit Ausfluss, Magen-Darm-Krankheiten mit Durchfall und Fieber oder einer erkennbaren Entzündung des Euters oder der Haut des Euters</b>		Milch von Tieren, die nach tierärztlichem Befund erkrankt sind bzw. Milch von Tieren aus dem Krankenstall darf nicht verkauft werden.
	<b>K.O.</b>		
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>1.4</b>	<b>Erkrankte Tiere werden vom Bestand abgesondert</b>		<p>Erkrankte Tiere müssen von den Kühen, deren Milch verkauft wird, abgetrennt sein.</p> <p>Ein Krankenstall/Krankenabteil muss vorhanden sein oder bei Bedarf einfach und ohne größeren Aufwand eingerichtet werden können.</p> <p>In einem Laufstall genügt die Buchtenabtrennung. Bei Überbelegung wird die Buchtenabtrennung nicht akzeptiert.</p> <p>In einem Anbindestall reicht ein Freiplatz am Ende der Reihe aus. Dieser freie Platz muss aber auch vorhanden sein (nicht belegt).</p> <p>Empfehlung:</p> <p>Aufgrund des hohen Keimdrucks sollte der Krankbereich nicht als Abkalbbereich verwendet werden, da eine Infektion eine große Gefahr für Kuh und Kalb darstellt.</p> <p>Um eine Infektionsgefahr zu reduzieren, sollte auch beim Anbindestall ein separater Krankbereich vorhanden sein.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>1.5</b>	<b>Kühe, von denen Milch als Lebensmittel gewonnen wird, haben keine Wunden am Euter, die die Milch verunreinigen könnten</b>		<p>Kühe mit Wunden am Euter werden getrennt gemolken, die Milch wird nicht abgeliefert.</p> <p>Visuelle Beurteilung durch den Auditor.</p> <p>Befragung des Landwirts über die Vorgehensweise.</p>
	<b>K.O.</b>		
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt/ Kühe mit Wunden am Euter werden getrennt gemolken, die Milch wird nicht abgeliefert	
<b>1.6</b>	<b>Die Klauenpflege erfolgt bedarfsgerecht und mindestens einmal pro Jahr</b>		<p>Durchführung der funktionellen Klauenpflege. Die routinemäßige/prophylaktische Klauenpflege der Herde soll mindestens einmal pro Jahr erfolgen.</p> <p>Die Behandlung im Bedarfsfall (z.B. akut lahmer Kühe) erfolgt zeitnah; Empfehlung: Behandlung im Bedarfsfall sollte innerhalb von 48 h erfolgen.</p> <p>Auskunft geben an Auditor.</p> <p>Externe Klauenpflege: Rechnungsvorlage</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt/ ggf. wird ein externer Klauenpfleger in Anspruch genommen	

<b>1.7</b> <b>K.O.</b>	<b>Betriebliche Eigenkontrollen des Milchviehbestandes werden täglich durchgeführt</b>		Kontrolle von folgenden Kriterien gemäß QM-Milch Kriterienkatalog müssen durchgeführt werden:  Pflege/Wohlbefinden: Kriterien 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 5.1, 1.26, 1.27, 1.24 Ernährung: Kriterien 1.12, 4.1, 4.3, 4.4 Bewegung/Unterbringung: Kriterien 1.13, 1.14, 1.10, 1.9  Zur Erleichterung der Umsetzung könnte eine Liste mit Tierschutzindikatoren am Stalleingang oder im Stall sichtbar angebracht werden.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	

<b>1.8</b>	<b>Die Kühe befinden sich in einem sauberen Zustand</b>	Visuelle Beurteilung des Kuhbestandes durch den Auditor. Als Bewertungsgrundlage wird auf den unten aufgeführten Hygienescore verwiesen (Quelle: DLG-Merkblatt 281 „Das Tier im Blick-Milchkühe“ mit Auszug aus dem Projekt „cows and more, was die Kühe uns sagen“ der Landwirtschaftskammer NRW). Der Hygienescore zur Bonitierung der Sauberkeit bei Milchkühen nach Pelzer (2006) umfasst 7 Körperpartien und 6 Sauberkeitsstufen.																															
	0 nicht erfüllt 1 erfüllt	<p><b>Hygienescore Milchvieh (Pelzer 2006)</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Körperpartien</th> <th colspan="2">Bonitierung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>K 1</td> <td>Hinterhand (rechts)</td> <td>Sauber</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>K 2</td> <td>Bauch/Euter</td> <td>Leicht verfärbt/vereinzelt Spritzer</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>K 3</td> <td>Unterbein (rechts)</td> <td>Stark verfärbt/Flecken/viele Spritzer</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>K 4</td> <td>Kreuz</td> <td>Anhaftungen von Kot</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>K 5</td> <td>Schwanz</td> <td>Klutenbildung</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>K 6</td> <td>Schwanzquast</td> <td>Starke Klutenbildung</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>K 7</td> <td>Sitzbein (rechts)</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>  <p>Der Grad der Sauberkeit der betroffenen Körperregionen hat verschiedene Ursachen, die beeinflusst werden durch Haltung und Management .</p> <p>Für die Bewertung: Bei einer überwiegenden Anzahl der Kühe mit der Sauberkeitsstufe 6 ist das Kriterium nicht erfüllt (nicht akzeptabel).</p>	Körperpartien		Bonitierung		K 1	Hinterhand (rechts)	Sauber	1	K 2	Bauch/Euter	Leicht verfärbt/vereinzelt Spritzer	2	K 3	Unterbein (rechts)	Stark verfärbt/Flecken/viele Spritzer	3	K 4	Kreuz	Anhaftungen von Kot	4	K 5	Schwanz	Klutenbildung	5	K 6	Schwanzquast	Starke Klutenbildung	6	K 7	Sitzbein (rechts)	
Körperpartien		Bonitierung																															
K 1	Hinterhand (rechts)	Sauber	1																														
K 2	Bauch/Euter	Leicht verfärbt/vereinzelt Spritzer	2																														
K 3	Unterbein (rechts)	Stark verfärbt/Flecken/viele Spritzer	3																														
K 4	Kreuz	Anhaftungen von Kot	4																														
K 5	Schwanz	Klutenbildung	5																														
K 6	Schwanzquast	Starke Klutenbildung	6																														
K 7	Sitzbein (rechts)																																

<b>1.9</b>	<b>Die Liegeplätze der Kühe sind sauber und trocken / die Laufflächen sind weitestgehend sauber</b>		<p>Visuelle Beurteilung durch den Auditor.</p> <p>Zur Beurteilung wird der Gesamteindruck aller Liegeplätze und Kühe (auch Euter) herangezogen. Es besteht keine Verletzungsgefahr, z.B. durch Lücken im Gitterrost oder Bügel mit Bruchstellen, für die Kühe.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>1.10</b>	<b>Es ist ausreichend Liegeraum für die Kühe vorhanden</b>		<p>Für jede Kuh ist 1 Liegeplatz im Stall enthalten, wobei eine Überbelegung von nicht mehr als 10 % akzeptiert wird.</p> <p>Zur Erreichung des 2. Punktes findet keine Überbelegung statt.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / Überbelegung maximal 10% wird akzeptiert	
	2	keine Überbelegung	
<b>1.11</b>	<b>Auslauf oder Weidegang sollte möglich sein</b>		<p>Auslauf im Laufstall bzw. Laufhof oder Weidegang (Sommerweide) muss für alle Kühe zumindest zeitweise möglich sein.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / Laufstall bzw. Laufhof oder Weidegang zumindest zeitweise möglich (Sommerweide)	
<b>1.12</b>	<b>Die Tränkwasserversorgung ist in Ordnung, Tränken ausreichend und sauber</b>		<p>Als Orientierungswert für die Anzahl der Tränken gilt:</p> <p>Anbindehaltung: Selbsttränke an jedem Platz, Wasserzufluss ausreichend.</p> <p>Laufstall: ausreichende Tränkemöglichkeit vorhanden.</p> <p>Tränken sind gut gereinigt.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt/Anbindehaltung: Selbsttränke an jedem Platz, Wasserzufluss ausreichend; Laufstall: ausreichende Tränkemöglichkeit vorhanden, Tränken sind gut gereinigt	
<b>1.13</b>	<b>Stallklima: die Luftverhältnisse sind ausreichend</b>		<p>Fenster/Zuluftöffnungen sind, außer im Winter, geöffnet.</p> <p>Es gibt keine Anzeichen für nicht ausreichende Luftverhältnisse (Schwitzwasser, stechender Geruch etc.).</p> <p>Um den 2. Punkt zu erreichen, herrschen "optimale Luftverhältnisse" nicht nur am Futtergang, sondern auch in der letzten Boxenreihe.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / keine Anzeichen für nicht ausreichende Luftverhältnisse	
	2	optimale Luftverhältnisse durch großflächige Zuluftöffnungen (z.B. Rollos, Spaceboards)	
<b>1.14</b>	<b>Stallklima: die Lichtverhältnisse sind ausreichend</b>		<p>Das Ziel sind mehr als 8 Stunden Licht im Stall.</p> <p>Wenn das Tageslicht nicht ausreicht, d. h. der Stall weitgehend fensterlos ist, muss eine Beleuchtung außerhalb der Stallarbeitszeiten realisiert werden.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	

1.15	<b>Ein separater Bereich zur Abkalbung ist vorhanden und leicht zu reinigen</b>		In einem Laufstall genügt die Buchtenabtrennung.
	0	nicht erfüllt	In einem Anbindestall reichen Freiplätze am Ende der Reihe aus. Diese müssen aber auch vorhanden sein (nicht belegt).
	1	erfüllt	Empfehlung: Der Abkalbbereich sollte entweder frisch eingestreut werden oder mit einer Komfortmatte ausgestattet sein. Nach jeder Abkalbung: Reinigung und Desinfektion. Aufgrund des hohen Keimdrucks sollte der Abkalbbereich nicht als Krankbereich verwendet werden, da eine Infektion eine große Gefahr für Kuh und Kalb darstellt.  Zu empfehlen ist ein Bereich von ca. 10 m <sup>2</sup> / Kuh sowie Sichtkontakt zur Herde.
1.16	<b>Der Allgemeinzustand der Kälberhaltung ist gut, die Kälber sind ordnungsgemäß untergebracht (für Kälber der ersten 14 Tage)</b>		Visuelle Beurteilung durch den Auditor.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
1.17	<b>Enthornen bei Kälbern unter sechs Wochen (Verödung der Hornanlage) erfolgt mittels Einsatz schmerzreduzierender Maßnahmen (Anwendung von Schmerzmitteln, wenn angezeigt eine Sedierung)</b>		Abgabebelege des Tierarztes für Schmerzmittel und Sedierungsmittel nachweisen.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / oder das Tier ist genetisch hornlos	
1.18	<b>Seuchen- und Krankheitsvorbeugung: Es werden Maßnahmen zur Vermeidung der Einschleppung und Weiterverbreitung von Krankheiten und Seuchen getroffen</b>		Räumliche Trennung von Kälbern, Junggrindern, Milchkühen.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
1.19	<b>Seuchen- und Krankheitsvorbeugung: betriebseigene Schutzkleidung für betriebsfremde Personen ist vorhanden</b>		Schutzkleidung, Stiefel und Overall (Mehrweg oder Einweg) müssen vorhanden sein. Bei Einweg müssen Schuhüberzieher, Einwegkittel oder Overalls vorrätig sein.  Um den 2. Punkt zu erreichen, muss ein gesonderter Raum mit Umkleide- und Waschmöglichkeit vorhanden sein. Eine Dusche ist nicht erforderlich. Der Raum muss vor Betreten des Stalls zu erreichen sein (vergleichbar mit Hygieneschleuse).
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt /Stiefel, Overall vorhanden (oder Einwegschuhe, Einwegkleidung)	
	2	zusätzlich extra Raum mit Umkleide- und Waschmöglichkeit vorhanden	

1.20	<b>Stall ist durch ein Hinweisschild „Milchkuhbestand – für Unbefugte Betreten verboten“, „Wertvoller Tierbestand“ o. ä. zu kennzeichnen</b>		Ein Stallschild mit der Aufschrift „Milchkuhbestand - für Unbefugte Betreten verboten“, „Wertvoller Tierbestand“ o. ä. muss vorhanden sein
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
1.21	<b>Für den Fall eines Stromausfalls ist im Stall ein Notstromaggregat verfügbar oder es ist nachzuweisen, dass dieses in ausreichend kurzer Zeit für den Betrieb zur Verfügung steht</b>		Nachweis eines Notstromaggregats im Betrieb. oder Adresse angeben, wo Notstromaggregat verfügbar wäre, z.B. Feuerwehr / THW.  Bei kleinen Betrieben nachweisen, dass Versorgung der Tiere (Fütterung, Tränkeversorgung, Melken) per Hand sichergestellt werden kann.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
1.22	<b>Der Betrieb hat zweckmäßige Vorkehrungen für den Brandfall getroffen</b>		Vorhandensein von nach außen zu öffnenden Türen bzw. Schiebetüren, die freigehalten werden (Fluchttüren, Fluchtwege).  Ggf. Installation von Rauchmeldern.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
1.23	<b>Kadaverlagerung abgedeckt bis zur Abholung durch die Tierkörperbeseitigungsanstalt</b>		Die Kadaverlagerung hat außerhalb des Haltungsbereiches (Stall, Weide) zu erfolgen. Platz zur Kadaverlagerung und Abdeckmöglichkeiten (z. B. Folie, Plane) werden dem Auditor gezeigt.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>Maßnahmen zur Sicherung der Eutergesundheit</b>			
1.24	<b>Es werden, wenn notwendig, Einzeltier-Zellzahluntersuchungen durchgeführt</b>		Nachweise zu Einzel-Zellzahluntersuchungen, die nicht älter als 6 Monate sind, müssen vorlegt werden. Oder es kann z. B. anhand der Ergebnisse der Gütebewertung, nachgewiesen werden, dass innerhalb der letzten 6 Monate die Zellzahlen in jedem Monat unter 150.000 lagen (Mittelwert des Einzelmonats).  Um den 2. Punkt zu erreichen, muss der Betrieb an der Milchleistungsprüfung oder anderen gleichwertigen Systemen teilnehmen. Beim Audit müssen entsprechende Nachweise (z. B. MLP-Bericht) vorgelegt werden und die Zellzahl muss in den letzten 6 Monaten mindestens 3x unter 400.000 liegen (Mittelwert Einzelmonat, nicht geometrischer Mittelwert aus 3 Monaten).  Besonderheiten bei automatischen Melkanlagen:  Es wird an einer Prüfung teilgenommen, in deren Verlauf die Gesamtmelke von Einzeltieren elfmal jährlich mindestens auf die Anzahl der somatischen Zellen und die Tagesleistung der Kühe hin geprüft werden.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / Zellzahluntersuchung von Einzeltieren im Verdachtsfall	
	2	Teilnahme an der Milchleistungsprüfung (MLP) oder anderen gleichwertigen Systemen und Einhaltung der Zellzahlgrenzwerte nach Milchgüteverordnung	



<b>1.25</b>	<b>In Verdachtsfällen werden gezielte Untersuchungen durchgeführt</b>		Ein Schalmtest oder ähnlich wirksame Testverfahren sind vorhanden.  Um den 2. Punkt zu erreichen, müssen Nachweise über Erregertests vorgelegt werden, die nicht älter als 6 Monate sind. Oder es kann nachgewiesen werden (Ergebnisse der Gütebewertung oder MLP-Zwischenbericht), dass in diesem Zeitraum die Zellzahlen in jedem Monat unter 150.000 lagen (Mittelwert des Einzelmonats).
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / Schalmtest oder ähnlich wirksame Testverfahren	
	2	Nachweise vorhanden, dass Erregernachweise und ggf. Resistenztests durchgeführt werden	
<b>1.26</b>	<b>Chronisch euterkrankte und therapieresistente Kühe werden selektiert</b>		Euterkrankte und therapieresistente Kühe müssen selektiert werden. Als Nachweise dienen die Ergebnisse aus der Gütebewertung. Die Zellzahl muss in den letzten 6 Monaten mindestens 3x unter 400.000 liegen (Mittelwert Einzelmonat, nicht geometrischer Mittelwert aus 3 Monaten).
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>1.27</b>	<b>Untersuchungsergebnisse (von Molkereien, Landeskontrollverbänden, etc.) belegen, dass die Rohmilch auf Keimzahl, somatische Zellen und Rückstände von Antibiotika untersucht wurde. Bei Überschreitung schafft der Milcherzeuger durch geeignete Maßnahmen Abhilfe</b>		Die Ergebnisse der Milchgüteuntersuchungen der letzten sechs Monate müssen vorhanden bzw. kurzfristig verfügbar sein (z. B. Internet, Fax von Molkerei oder Buchstelle).
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>1.28</b> <b>K.O.</b>	<b>Werden-Zitzenbäder oder –sprays mit biozider Wirkung eingesetzt, darf der Einsatz nicht gegen die VO (EU) 528/2012 verstoßen</b>		Der Auditor überprüft die Produktbeschreibung des Mittels, das aktuell in Gebrauch ist.  Wenn Dippmittel oder Sprays eingesetzt werden, die mit der VO (EU) 528/2012 konform sind, ist das Kriterium erfüllt. Gegen die Biozid-VO darf nicht verstoßen werden  Dippmittel werden in die Kategorien Desinfektionsmittel, Barrieremittel und Pflegemittel eingeteilt. Je nach Betriebssituation und beabsichtigtem Zweck sollte das Mittel gewählt werden.  Zitzenbäder und –sprays mit biozider Wirkung müssen zugelassen sein. Sobald eine Zulassung für ein Biozidprodukt ausgesprochen wurde (Beantragung der Zulassung bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)) wird es in der Produktdatenbank der BAuA veröffentlicht.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	

## 2. Kennzeichnung der Tiere und Bestandsregister

<b>2.1</b> <b>K.O.</b>	<b>Gemäß VVVO wird das Bestandsregister geführt, werden die Tiere gekennzeichnet und die Bestandsveränderungen gemeldet</b>		Ein Nachweis über die Führung eines Bestandsregisters ist vorhanden (handschriftliche Aufzeichnung oder Ausdruck aus dem Internet).  Das Bestandsregister wird aktuell geführt (z. B. Eintragungen letzte Kalbungen).  Jedes Rind muss mit zwei Ohrmarken gekennzeichnet sein. Bei Verlust einer Ohrmarke ist eine Ersatzohrmarke bei der zuständigen Stelle zu beantragen.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	

3. Milchgewinnung und –lagerung			
3.1 Melkstand bzw. Anbindestall (Räume, in denen Kühe gemolken werden)			
3.1.1	<b>Melkstand und/oder Melkplatz ist so gelegen und beschaffen, dass das Risiko einer Milchkontamination begrenzt ist</b>		Der Melkstand und/oder Melkplatz muss vom Stall getrennt sein (z. B. durch Stangen/Bügel, Gitterrost hinter den Kühen).
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
3.1.2	<b>Wandflächen, Fußböden, Einrichtungen, Türen und Beläge befinden sich in einem sauberen Zustand und sind leicht zu reinigen und zu desinfizieren. Oberflächen der Geräte und Gegenstände, die mit Milch in Berührung kommen, befinden sich in einem sauberen Zustand und bestehen aus korrosionsbeständigem, nicht toxischem Material, das glatt, leicht zu reinigen, zu desinfizieren und einwandfrei instand gehalten ist</b>		<p>Wände und Böden sind gefliest oder vergleichbar spezialbehandelt (z.B. mit wischfester Farbe gestrichen) und sind gut gereinigt. Einrichtungen und Geräte haben glatte, nicht rostende Oberflächen und sind gut gereinigt.</p> <p>Für den Melkstand bzw. Anbindestall gilt Folgendes:</p> <p><u>Melkstand:</u> Einrichtungen müssen im oberen Bereich grob gereinigt sein. Der untere Bereich (unter 1,50 m) (Melkgeschirr) muss gut gereinigt sein. Die Wände, Fußböden, Türen, Belege usw. müssen sauber sein.</p> <p><u>Anbindestall:</u> Eine regelmäßige Reinigung der Wände sowie der Milch- und Luftleitung muss erkennbar sein, d. h. es dürfen keine alten, festgetrockneten Schmutzablagerungen vorhanden sein. Die Standfläche ist sauber. Das Gesamtbild muss einen gepflegten Eindruck machen.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / Wände und Böden sind gefliest oder vergleichbar spezialbehandelt (z.B. mit wischfester Farbe gestrichen) und sind gut gereinigt. Einrichtungen und Geräte haben glatte, nicht rostende Oberflächen und sind gut gereinigt. Anbindestall: Standfläche ist sauber	
3.1.3	<b>Ein Abfluss zur Ableitung von Abwässern ist vorhanden</b>		Im Melkstand sind Abfluss und Spritzeinrichtung vorhanden. In der Anbindehaltung sind z. B. Gitterrost oder Kotrinne mit Jaucheabfluss vorhanden. Es wird regelmäßig entmistet.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / Anbindehaltung: Gitterrost oder Kotrinne mit Jaucheabfluss und regelmäßige Entmistung vorhanden; Melkstand: Abfluss und Spritzeinrichtung vorhanden	
3.1.4	<b>Der Melkstand (bzw. der Anbindestall) ist ausreichend beleuchtet sowie be- und entlüftet</b>		<p>Der Melkstand muss mit Kunstlicht und/oder Lichtöffnungen ausgestattet sein.</p> <p>Bei angeschaltetem Licht muss im Euterbereich die Schrift einer Zeitung lesbar sein; auch in der dunklen Jahreszeit. Die Vorgemelksprüfung ist ohne (optische) Anstrengungen möglich.</p> <p>In Bezug auf die Belüftung gelten die Anforderungen des Punktes 1.9. Regulierbare Be- und Entlüftung z. B. über ausreichende Fensterfläche.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / ohne Anstrengung ist Vorgemelksprüfung möglich regulierbare Be- und Entlüftung (auch über ausreichende Fensterfläche möglich)	

<b>3.1.5</b>	<b>Der Melkstand (bzw. der Anbindestall) hat eine geeignete und ausreichende Versorgung mit Wasser von Trinkwasserqualität. Das Melkpersonal reinigt sich vor dem Melken die Hände und Unterarme und wiederholt dies bei Bedarf</b>		<p>Es müssen Waschmöglichkeiten (Waschbecken, Wasserhahn oder -schlauch) vorhanden und funktions-tüchtig sein.</p> <p>Die Trinkwasserverordnung wird eingehalten.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / fließendes Wasser vorhanden (Trinkwasserver-ordnung wird eingehalten)	
<b>3.2 Melkanlage, Melkzeug, Behälter</b>			
<b>3.2.1</b>	<b>Die Melkanlage wird regelmäßig gewartet</b>		<p>Die Zitzengummis müssen regelmäßig ausgetauscht werden (spätestens nach ca. 750 Betriebsstunden bzw. 1.500 bei Silikon-Zitzengummis). Zitzengummis und andere milchführende Gummiteile dürfen nicht porös oder anderweitig beschädigt sein. Die Innenseiten der kurzen und langen Milchschräuche und der Zitzengummis dürfen keine Schwarzfärbung verursachen.</p> <p>Um den 2. Punkt zu erreichen, muss das Protokoll/der Prüfbericht der Melkanlagenprüfung vorhanden sein, welches/r nicht älter als 1 Jahr sein darf. Das Protokoll muss vollständig sein.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / allgemein guter Wartezustand, u.a. Pumpe; Zitzengummis lassen auf einen regelmäßigen Austausch (ca. 750 Betriebsstunden bzw. 1.500 bei Silikon) der Verschleißteile schließen	
	2	zusätzlich zum regelmäßigen Tausch der Verschleißteile liegt Protokoll/Prüfbericht der Melkanlagenüberprüfung nach DIN vor (nicht älter als 1 Jahr, Melkanlagenkon-trolle oder Kundendienst)	
<b>3.2.2</b>	<b>Die Geräte und Gegenstände werden nach Gebrauch ge-reinigt, desinfiziert und mit Wasser von Trinkwasserqua-lität gespült</b>		<p>Eine Spüleinrichtung ist vorhanden. Es erfolgt eine regelmäßige Reinigung und Desinfektion. Die Eti-ketten auf dem Kanister oder Lieferscheine weisen auf DLG, DVG oder nach EN 1276 anerkannte/geprüfte Reinigungs- und Desinfektionsmittel hin.</p> <p>Es wird ausreichend nachgespült, so dass Geräte und Gegenstände keine auffälligen Spülmängel (z. B. Ablagerungen in den Milchsammelstücken) aufweisen. Das Restwasser im Milchabscheider ist klar.</p> <p>Um den 2. Punkt zu erreichen, sind Nachweise über die monatliche Kontrolle und Dokumentation der Reinigung und Desinfektion vorhanden (elektronische Aufzeichnung oder Handaufzeichnung).</p> <p>Einen 2. Punkt gibt es auch, wenn eine Sicherheitsvorrichtung vorhanden ist, die verhindert, dass der Reinigungsvorgang beginnt, solange der Schlauch noch im Tank ist.</p> <p>Für automatische Melkverfahren gelten die gleichen Anforderungen.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / Spüleinrichtung vorhanden. Regelmäßige Rei-nigung und Desinfektion mit DLG, DVG oder nach EN 1276 anerkannten / geprüften Mitteln; ausreichende Nachspülung	
	2	monatliche Kontrolle und Dokumentation der Reini-gung und Desinfektion (z.B. Temperatur, Konzentra-tion, Zeit) oder eine Sicherheitsvorrichtung ist vorhanden, die verhindert, dass Reinigungsflüssigkeit in den Tank gelangt	

3.3 Melkpersonal, Melkarbeit, Behandeln der Milch		
3.3.1	<b>Das Melkpersonal trägt während des Melkens saubere, waschbare Arbeitskleidung</b>	Saubere Arbeitskleidung (z. B. Melkschürze) muss vorhanden sein. Dies wird vom Auditor geprüft.
	0 nicht erfüllt	
	1 erfüllt	
3.3.2	<b>Das Euter muss zu Beginn des Melkens sauber sein</b>	Es werden saubere Mehrwegtücher (pro Kuh ein Tuch) oder Einwegtücher (z. B. „Küchenrolle“) verwendet.
	0 nicht erfüllt	
	1 erfüllt/ saubere Eutertücher vorhanden und werden genutzt	
3.3.3 <b>K.O.</b>	<b>Die ersten Milchstrahlen aus jeder Zitze werden gesondert gemolken, um sich durch Prüfen des Aussehens von der einwandfreien Beschaffenheit der Milch von jedem Tier zu überzeugen (Vorgemelksprüfung)</b>	Eine Vorgemelksprüfung wird durchgeführt. Wird vom Auditor ein Verstoß bei der Vorortkontrolle beobachtet, gilt der Punkt als nicht erfüllt.  AMV-Betriebe erfüllen dieses Kriterium, wenn sie an einer MLP teilnehmen.  AMV-Betriebe, die nicht an der MLP teilnehmen, müssen an einer Prüfung in Anlehnung an MLP teilnehmen. Findet dementsprechend eine Prüfung, d.h. eine regelmäßige Zellzahluntersuchung der Einzelkühe (automatisch bei AMV, z.B. mittels online cell counter) statt und sind die Ergebnisse bzw. die Zellgehalte aus diesen Untersuchungen nachvollziehbar dokumentiert, gilt das Kriterium als erfüllt – auch wenn systembedingt keine Vorgemelksprüfung erfolgt.
	0 nicht erfüllt	
	1 erfüllt	
3.3.4 <b>K.O.</b>	<b>Kühe, die keine einwandfreie Milch geben, werden gesondert gemolken und ihre Milch wird nicht für den menschlichen Verzehr abgegeben</b>	Beim Audit wird die Vorgehensweise geschildert. Wird vom Auditor ein Verstoß bei der Vorortkontrolle beobachtet, gilt der Punkt als nicht erfüllt.
	0 nicht erfüllt	
	1 erfüllt	
3.4 Milchammer		
3.4.1	<b>Der Anfahrtsweg ist befestigt und sauber und der Standplatz für den Milchsammelwagen ist planbefestigt und sauber</b>	Visuelle Beurteilung durch Auditor.  Anfahrtsweg muss nicht asphaltiert, betoniert und gepflastert sein. Kies und Schotter genügen zur Befestigung.  Standplatz muss planbefestigt sein, d.h. betoniert, asphaltiert oder gepflastert.
	0 nicht erfüllt	
	1 erfüllt	
3.4.2	<b>Der Absaugpunkt ist mit einem maximal 6 m langen Schlauch erreichbar</b>	Die betriebliche Absaugleitung bis zum Absaugpunkt ist in den regelmäßigen Reinigungsablauf integriert.  Beim Audit wird demonstriert, wie die betriebliche Absaugleitung an die Reinigung angeschlossen wird.
	0 nicht erfüllt	
	1 erfüllt / betriebliche Absaugleitung bis zum Absaugpunkt muss in den regelmäßigen Reinigungsablauf integriert sein	

3.4.3	<p><b>Die Milchammer ist als geschlossener Raum ausreichend vom Stall getrennt, abschließbar und so gelegen, dass die Milch nicht nachteilig beeinflusst wird. Sie ist geschützt gegen Ungeziefer, Tiere aller Art werden ferngehalten</b></p>	<p>Visuelle Beurteilung durch Auditor.</p> <p>Die Milchammer ist bautechnisch von Stall und Dungstätten getrennt. Dieses Kriterium ist auch erfüllt, wenn eine verschließbare Tür zum Stall hin vorhanden ist.</p>
3.4.4	<p><b>Wird die Milch nicht innerhalb von 2 Stunden nach dem Melken verarbeitet, wird sie bei täglicher Abgabe auf nicht mehr als + 8 ° C gekühlt, bei nicht täglicher Abgabe auf nicht mehr als + 6 ° C</b></p>	<p>Der Milchtank verfügt über eine Kühlung (Direktverdampfer, Eiswasser, Wärmetauscher). Temperaturanzeige und Rührwerk sind funktionstüchtig. Kühltemperatur ist korrekt eingestellt. Der Tankdeckel lässt sich öffnen.</p>
3.4.5	<p><b>Die Milchammer ist frei von zweckfremden Gegenständen; Reinigungs- sowie Desinfektionsgeräte und –mittel werden in einem getrennten Raum oder separat in einem Schrank gelagert. Dies gilt nicht für Mittel, die in Gebrauch sind</b></p>	<p>Folgende Gegenständen dürfen sich in der Milchammer befinden: Kanister mit Reinigungsmitteln, die in Gebrauch sind, Filter, Hygienehandschuhe, saubere Gummischürze, Melkeimer, Bürste, Schrubber, sauberes Handtuch u. Handreinigungsmittel, Handpflegemittel, Vorgemelksbecher, Schalmtest, angefangener Dippmittelbehälter, Medikamente, die im Schrank gelagert sind, Leiter, um in den Tank zu schauen, Hochdruckreiniger, der nur in der Milchammer genutzt wird, Waschmaschine für Eutertücher, Vakuumpumpe, wenn die Abluft nach außen geführt wird und keine Ölverschmutzungen festgestellt werden.</p> <p>Zweckfremde Gegenstände dürfen nicht in der Milchammer gelagert werden. Dazu gehören u. a.: Reinigungsmittel, die noch nicht im Gebrauch sind, Pflanzenschutzmittel, Öle, Farben, unverschlossene Medikamente, Tränkeimer, Hochdruckreiniger, Mülleimer (auch mit Deckel), gebrauchte Eutertücher, schmutzige Kleidung, Probenahme-Ausrüstung, wenn der Landwirt Probenehmer ist.</p>
3.4.6	<p><b>Nach dem Melken wird die Milch in eine saubere Milchammer befördert. Diese ist leicht zu reinigen und zu desinfizieren; es sind ausreichende Einrichtungen zur Ableitung von Abwässern vorhanden</b></p>	<p>Die Beschaffenheit und Sauberkeit der Böden und Wände der Milchammer werden visuell beurteilt.</p> <p>Boden und Wände sind gefliest oder vergleichbar spezialbehandelt und sind gut gereinigt</p> <p>Die Einrichtung muss sauber sein.</p> <p>Ein Abfluss zur Ableitung von Abwässern ist vorhanden.</p>

3.4.7	<b>Die Milchammer ist ausreichend beleuchtet sowie be- und entlüftet</b>		<p>Beide Kriterien (Licht und Luft) müssen erfüllt werden.</p> <p>Die Milchammer ist ausreichend beleuchtet (Tageslicht; wenn das Tageslicht nicht ausreicht, dann künstliche Beleuchtung). Mindestens eine Lüftungsöffnung/ein Fenster ist vorhanden. Es ist kein unangenehmer Geruch wahrnehmbar.</p> <p>Zur Erreichung des 2. Punktes muss das Kühlaggregat außerhalb der Milchammer untergebracht sein.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / ausreichend beleuchtet. Kein unangenehmer Geruch wahrnehmbar. Mindestens eine Lüftungsöffnung/Fenster vorhanden	
	2	Kühlaggregat ist getrennt von Milchammer untergebracht	
3.4.8	<b>Die Milchammer verfügt über eine ausreichende Versorgung mit Trinkwasser</b>		<p>In der Milchammer ist fließendes Wasser vorhanden. Die Trinkwasserverordnung wird eingehalten.</p> <p>Beim Audit wird erklärt, ob kommunales- oder Brunnenwasser verwendet wird, und mit welchem Wasser die Innenreinigung des Tanks und/oder der Melkanlage erfolgt.</p> <p>Wird Brunnenwasser verwendet, muss die Trinkwasserqualität durch Analyseergebnisse, die nicht älter als ein Jahr sind, belegt werden (Einhaltung der mikrobiologische Parameter nach Anlage 1, Teil I der TrinkwasserVO, d.h. Coliforme Bakterien, E.coli und Enterokokken nicht enthalten in 100 ml).</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / fließendes Wasser vorhanden (Trinkwasserverordnung wird eingehalten)	
<b>4. Futter / Fütterung</b>			
4.1  K.O.	<b>Es werden ausschließlich Misch- und Einzelfuttermittel von Firmen eingesetzt, die die Anforderungen der Futtermittelvereinbarung einhalten oder es liegen Unbedenklichkeitsbescheinigungen vor. Eingesetzte Einzelfuttermittel (Futtermittelausgangserzeugnisse) müssen in der Positivliste gelistet sein oder im Rahmen anderer, von den Systemgebern als gleichwertig anerkannte Systeme zugelassen sein</b>		<p>Es werden nur Futtermittel von Firmen verfüttert, die die Anforderungen der Futtermittelvereinbarung einhalten und daher von den Systemgebern anerkannt sind (derzeit QS Qualität und Sicherheit GmbH, GMP+ International oder von diesen als gleichwertig anerkannte Systeme). Die von diesen anerkannten Futtermittelhersteller oder –händler können als Übersicht unter <a href="http://www.qm-milch.de">www.qm-milch.de</a> eingesehen werden. In allen anderen Fällen sind für den Zukauf von Futtermitteln Unbedenklichkeitsbescheinigungen notwendig.</p> <p>Es dürfen nur Einzelfuttermittel eingesetzt werden, die in der Positivliste für Einzelfuttermittel aufgeführt sind oder die im Rahmen anderer, von den Systemgebern als gleichwertig anerkannte Systeme zugelassen sind.</p> <p>Lieferscheine über Futtermittelzukauf und Unbedenklichkeitsbescheinigungen (falls diese eingesetzt werden) müssen vorhanden sein. Der Einsatz von Unbedenklichkeitsbescheinigungen muss dokumentiert und den Zertifizierungsstellen zugänglich gemacht werden.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
4.2  K.O.	<b>Alle Lieferungen von Zukaufsfuttermitteln werden anhand von Abrechnungen, Lieferscheinen oder anderen Nachweisen belegt. Die Unterlagen enthalten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung sowie zu Art und Menge des Futtermittels. Ebenso ist die Adresse des Lieferanten ersichtlich. Dieses gilt auch für den Zukauf von auf landwirtschaftlichen Betrieben erzeugten Futtermitteln. Die Unterlagen sind fünf Jahre aufzubewahren</b>		<p>Ordner mit Lieferscheinen, Abrechnungen oder anderen Nachweisen von Zukaufsfuttermitteln muss vorhanden sein.</p> <p>Beim Zukauf von anderen Landwirten reichen handschriftliche Aufzeichnungen mit Bezeichnung, Lieferdatum, Menge, Lieferant als Nachweis aus.</p> <p>Die Unterlagen enthalten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung, zur Art und Menge des Futtermittels, Adresse des Lieferanten und sind 5 Jahre aufzubewahren.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	

4.3	<b>Die Futterqualität im Trog ist in Ordnung (z. B. kein Schimmel, keine Nachgärung, kein altes Futter). Tröge und technische Einrichtungen (u. a. Futtervorlagesysteme) weisen keine dauerhaften Ablagerungen oder Verschmutzungen auf</b>		Die Qualität des Futters im Trog wird (visuell) kontrolliert. Erfüllt ist das Kriterium, wenn z. B. kein Schimmel, kein altes Futter vorhanden sind. Der Trog selbst und technische Einrichtungen sind sauber und weisen keine dauerhaften Ablagerungen auf.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
4.4	<b>Die tier- und umweltgerechte Fütterung wird durch Futtermittelanalysen (Nährstoffanalysen) und Rationsberechnungen unterstützt</b>		Die Analysen des 1. und 2. Schnittes der Grassilage sowie eine Analyse der Maissilage müssen vorgelegt werden. Des Weiteren muss eine Rationsberechnung vorliegen. Auch eigene Berechnungen sind zulässig.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
4.5	<b>Durch getrennte Lagerung von Futtermitteln für verschiedene Tierarten werden Futtermittelvermischungen wirksam verhindert</b>		Getrennte Silos müssen vorhanden sein. Die Auslaufrohre müssen deutlich gekennzeichnet sein, damit es zu keiner Verwechslungsgefahr kommt.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
4.6	<b>Durch die Art der Lagerung darf keine Beeinträchtigung der Futtermittelqualität und -sicherheit eintreten</b>		Futtermittel müssen getrennt gelagert sein von Düngemitteln, Bioziden (z. B. R+D-Mittel), Pflanzenschutzmitteln, Tierarzneimitteln sowie Treibstoffen und sonstigen Chemikalien. Die Lagerbereiche und Behälter sind sauber und trocken. Letzteres gilt nicht für Silagelagerplätze.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
4.7	<b>Schadnagerbefall ist nicht erkennbar bzw. es werden Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen</b>		Die durchgeführten Bekämpfungsmaßnahmen (z. B. Köderboxen, insbesondere im Eingangsbereich vor Stall und Milchammer) werden beim Audit kontrolliert, wenn Anzeichen eines Schädlings- oder Schadnagerbefalls vorhanden sind.  Ausgebrachte Köder müssen für Kühe unerreichbar sein und dürfen nicht mit Futtermitteln in Berührung kommen.  Es geht nicht um die Silagelagerplätze außerhalb des Stalls.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	

5. Arzneimittel, Rückstände			
<b>5.1</b>  <b>K.O.</b>	<b>Die Nachweise über eingesetzte Arzneimittel sind vorhanden</b>		<p>Über den Erwerb und die Anwendung der vom Tierhalter bezogenen, zur Anwendung bei Lebensmittel liefernden Tieren bestimmten apotheken- und verschreibungspflichtigen Arzneimittel sind Dokumentationen vorzuweisen.</p> <p>Nachweise über den Erwerb können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tierärztlicher Nachweis</li> <li>- tierärztliche Verschreibung bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln</li> <li>- Lieferscheine oder Warenbegleitscheine bei apothekenpflichtigen Arzneimitteln</li> <li>- Belege der Verschreibung oder des Herstellungsauftrages bei Fütterungsarzneimitteln</li> </ul> <p>Dokumentationen über die Anwendung müssen in übersichtlicher und allgemein verständlicher Form und zeitlich geordnet folgende Angaben enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl, Art und Identität der behandelten Tiere, sofern zur Identifizierung nötig, deren Standort</li> <li>- Arzneimittelbezeichnung</li> <li>- verabreichte Menge des Arzneimittels,</li> <li>- Datum der Anwendung,</li> <li>- Wartezeit in Tagen</li> <li>- Name der Person, die das Arzneimittel angewendet hat</li> <li>- Nummer des tierärztlichen Nachweises</li> </ul> <p>Die tierärztlichen Nachweise können vom Tierhalter zur Dokumentation genutzt werden.</p> <p>Bei Anwendung durch den Tierhalter ist zulässig, dass das Anwendungsdatum, die Anwendungsmenge und der Name des Anwenders vom Tierhalter handschriftlich auf dem tierärztlichen Nachweis ergänzt werden. Bei der Abgabe von Trockenstellern kann der Tierhalter auch die Identität der behandelten Tiere mit den Anwendungsdaten handschriftlich nachtragen.</p> <p>Die Nachweise sind mindestens 5 Jahre vom Zeitpunkt ihrer Erstellung an aufzubewahren. Sie können auch als elektronisches Dokument geführt werden.</p>
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>5.2</b>	<b>Es wird ein festes Verfahren (z. B. Farbmarkierung, Fesselband, elektronische Melksperre) zur guten Erkennung aller behandelten Kühe beim Melken angewandt</b>		Fesselbänder oder Stifte zur Markierung behandelter Kühe müssen vorhanden sein.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	



<b>5.3</b> <b>K.O.</b>	<b>Die Milch behandelter Kühe wird erst nach Ablauf der Wartezeit abgeliefert. Die Nutzung von Hemmstofftests wird empfohlen</b>		Die Wartezeit nach einer Arzneimittelapplikation ist einzuhalten. Beim Audit wird die Vorgehensweise geschildert.  Um den 2. Punkt zu erreichen, muss nachgewiesen werden, dass ein eigenes (Hemmstoff-)Testkit vorhanden ist oder ein Service für den Hemmstofftest in Anspruch genommen wird.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt/ Einhaltung der Wartezeit	
	2	zusätzliche Durchführung eines Hemmstofftests nach Ablauf der Wartezeit	
<b>5.4</b> <b>K.O.</b>	<b>Es ist sichergestellt, dass die Milch behandelter Kühe getrennt abgeführt wird</b>		Es sind separate Behälter zum Melken behandelter Kühe vorhanden.  Beim Melkpokal muss der Schlauch von der Melkleitung abgezogen werden können.  Kleine Behälter werden akzeptiert, es sollte aber eine durchsichtige 30-Liter-Kanne verwendet werden.  Um den 2. Punkt zu erreichen, müssen kranke Tiere von Herde getrennt sein (siehe 1.4).
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt / separate Behälter zum Melken behandelter Kühe sind vorhanden	
	2	Melken der behandelten Tiere als separate Gruppe am Schluss	
<b>5.5</b> <b>K.O.</b>	<b>Es dürfen im Rahmen von Schadstoff- und Rückstandsuntersuchungen von Molkereien und amtlichen Stellen i. S. der Kontaminantenverordnung keine Höchstwertüberschreitungen bei der Rohmilchuntersuchung festgestellt worden sein und daraus resultierende Lieferverbote bestehen</b>		Der Punkt gilt als erfüllt, soweit der Molkerei keine Kenntnisse über Lieferausschlüsse aufgrund amtlicher Untersuchungen vorliegen.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>5.6</b> <b>K.O.</b>	<b>Rohmilch stammt von Tieren, denen keine nicht zugelassenen Stoffe oder Erzeugnisse i. S. der Richtlinie 96/23/EG verabreicht wurden</b>		Es liegen keine Erkenntnisse vor, dass im Rahmen des amtlichen Monitorings Beanstandungen bezüglich des Einsatzes nicht zugelassener Stoffe i.S. RL/96/23/EG ausgesprochen wurden.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>6.</b>	<b>Umwelt</b>		
<b>6.1</b>	<b>Es erfolgen keine unzulässigen Abflüsse von Gülle und Jauche in Grund- und Oberflächenwasser</b>		Beim Gang über den Hof sind keine sichtbaren Probleme festzustellen.
	0	nicht erfüllt	
	1	erfüllt	
<b>6.2</b>	<b>Ein nach der Düngeverordnung geforderter Nährstoffvergleich liegt vor</b>		Der Nährstoffvergleich des abgelaufenen Düngejahres (in der Regel Wirtschaftsjahr) liegt vor. Nach Düngeverordnung muss der Landwirt spätestens bis zum 31. März den Nährstoffvergleich des abgelaufenen Düngejahres erstellt haben.
	0	nicht erfüllt	
	1	Erfüllt /Nährstoffvergleich liegt vor	

<b>6.3</b>	<b>Die Grundlagen des Pflanzenschutzrechts werden eingehalten</b>	Die Ergebnisse des Milchmonitorings der Molkerei dürfen keine Verunreinigung der Milch mit Chlorigen Kohlenwasserstoffen (CKW) aufweisen.
	0 nicht erfüllt	
	1 erfüllt / im Rückstandsmonitoring nicht aufgefallen	
<b>Bemerkungen zum „Allgemeinzustand“ des Betriebes</b>		Es werden nur dann Bemerkungen angefügt, wenn der äußere Zustand des Betriebes sehr negativ ist. Wenn z. B. zu erkennen ist, dass die Hofstelle dauerhaft verschmutzt oder extrem unaufgeräumt ist, die Milchammer und/oder der Melkstand in sehr schlechtem Zustand sind und vor allen Dingen, wenn der Gesundheitszustand der Tiere zu wünschen übrig lässt. Alte Gebäude an sich sind nicht negativ zu bewerten.